



Helping Hands Ministries

Das vergangene Jahr hat so viel Gutes für uns gebracht! Vieles ist gewachsen, viel Segen wurde ausgeschüttet, viel Neues entstand - und so schauen wir trotz der gleichzeitig großen Herausforderungen und Probleme, denen wir uns stellen mussten, dankbar auf 2025 zurück. Mit diesem Weihnachtsgruß möchten wir uns bei unserem Partner FCM und den großzügigen Freunden und Spendern in Deutschland bedanken!

Besonders lag uns 2025 das „Childrens Home“ am Herzen. Was einst ein einfaches, leeres Stück Land in den Bergen war, verwandelte sich durch sorgfältige Planung und eine unerschütterliche Vision langsam aber sicher zu einem Wunder. Zunächst war es schwer vorstellbar, was dort einmal entstehen würde. Aber als das erste Häuschen endlich fertiggestellt war, waren alle, die es sahen, voller Ehrfurcht. Es war wirklich bemerkenswert, mitzuerleben, wie ein lang gehegter Traum Gestalt annahm und zu einer wunderschönen Realität wurde. Das erste Cottage, das für seine vorläufige Eröffnung am 12. April fertiggestellt und eingerichtet wurde, erhielt den Namen „Faith Cottage“ – ein Symbol für das Vertrauen in Gott und den Glauben an seine Versorgung - ohne die wir die Gründung des Kinderdorfes wohl nie gewagt hätten. Als besondere Gäste waren Vertreter vom FCM anwesend, unsere langjährigen Partner, die großzügig einen bedeutenden Betrag für das Projekt gespendet haben.

Es ist ein Wunder des Glaubens! Das Haus mit drei Schlafzimmern – erbaut in vollkommenem Vertrauen auf Gott – steht als Zeugnis für Seine Treue gegenüber Seinen Söhnen und Töchtern. Die Arbeiten am zweiten Cottage, das drei Zimmer und einen Dachboden haben wird, sind bereits im Gange. Es wird den Namen „Compassion Cottage“ tragen; weil wir überzeugt davon sind, dass Gott auch in Zukunft für dieses Projekt sorgen wird.

Im vergangenen Jahr gab es auch andere besondere Begebenheiten, von denen wir Ihnen kurz berichten möchten. Zum einen erhielt Helping Hands am 20. Januar eine Anerkennungsurkunde vom Bürgermeister von Pines, Benjamin Magalong, und seinen Beamten. Damit wurden die Dienste und Beiträge von HHM zur Betreuung benachteiligter Kinder in der Stadt offiziell gewürdigt und Dankbarkeit dafür zum Ausdruck gebracht. Außerdem erhielten wir am 3. Oktober auch ein besonderes Zertifikat der nationalen Behörde für Kinderbetreuung, auch das ist eine Anerkennung unserer Arbeit.

Aber die größte Ehrung der wichtigen Arbeit von HHM durfte dieses Jahr Claire Henderson in England entgegen nehmen! Sie flog nach London, um ihre MBE-Auszeichnung persönlich entgegenzunehmen. Eine MBE-Auszeichnung (Member of the Order of the British Empire) wird an Personen verliehen, die sich durch herausragende Leistungen oder Dienste für die Gemeinschaft ausgezeichnet haben. Diese Leistungen haben langfristige, bedeutende Auswirkungen und dienen anderen als Vorbild. Sie hatte die Ehre, Prinz Charles im Buckingham Palace zu treffen, wo am 5. Februar die Verleihungszeremonie stattfand.

Das ganze Team von HHM fühlt sich geehrt, eine solche Auszeichnung zu erhalten, und setzt sich auch weiterhin für benachteiligte Kinder in der Gesellschaft ein. Die Mitarbeiter sind immer bestrebt, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse durch verschiedene Schulungen zu erweitern, darunter traumainformierte Betreuung, positive Kindererziehung und Verständnis für Kinder mit Behinderungen.



IMPRESSUM - Freundeskreis Christlicher Mission e.V. | Am Wald 11 | 09669 Frankenberg | frankenberg@fcmission.de
Telefon: 037206 74791 | www.fcmission.de | Geschäftsführer: Christian Pauls | Vorsitzender: Thomas Janzen

Spendenkonto für Deutschland

Institut: Sparkasse Chemnitz | IBAN: DE35 8705 0000 3530 0001 23 | BIC: CHEKDE81XXX

Institut: Volksbank eG Darmstadt Mainz | IBAN: DE86 5519 0000 0147 5500 16 | BIC: MVBMD55



Weihnachtsbrief 2025



Sternschnuppe1 @ pixelio.de



PARA Vida Sem Drogas

Zu Weihnachten denkt man unweigerlich an Geschenke, sowohl an die, die wir erhalten, als auch an die, die wir verschenken. Ohne ihre Antwort zu beeinflussen, habe ich einige unserer Therapiegäste gefragt, was sie sich wünschen und was sie verschenken möchten. Hier in unserer Stadt gibt es ein Programm, das Unternehmern und Einzelhändlern Einrichtungen zuordnet, in denen sie dann den Teilnehmern zu Weihnachten Geschenke machen. Unsere Therapeutische Gemeinschaft wurde seit dem Beginn dieses Programms vielfach ausgewählt, sodass wir schon mit Kleidung, Uhren, Sonnenbrillen und vielem anderem mehr bedacht wurden und unsere derzeitigen Therapiegäste wissen das. Daher dachte ich, dass sich viele von ihnen etwas in dieser Richtung, also etwas Materielles, wünschen würden, aber zu meiner Überraschung sprachen alle Befragten davon, einen Tag mit der Familie zu verbringen, ihre Kinder um Vergebung zu bitten, sie endlich wieder zu sehen oder einfach nur Gemeinschaft mit ihren Lieben zu haben. Das macht sie glücklich!

Während der neunmonatigen Therapie, wo eine Menge beunruhigender Gefühle, Enttäuschungen, existenzielle Leere, Angst, Einsamkeit und so viele andere Sorgen auftauchen, ist es möglich, wahre Freude in der Person Jesu Christi zu erfahren. Er ist unser größtes Geschenk! Die Ankunft Christi auf der Welt ist das Wertvollste, was uns Gott schenken konnte, und es ist nicht irgendein Geschenk, es ist voller Freude, einer Freude, die Angst, Kämpfe, Traurigkeit, Süchte, Tränen und Schmerz überwindet, einer Freude, die uns auch nach dem größten Sturz wieder aufrichtet. Und genau diese Freude möchten unsere Therapiegäste an ihre Familien und Freunde weitergeben. Vor vielen Jahren habe ich in der Bibelschule gelernt, dass jeden Tag in unserem Leben Weihnachten sein sollte. Das bedeutet, dass Jesus jeden Tag in unserem Leben geboren wird, damit wir nicht von der Traurigkeit und existenziellen Leere erfasst werden, die uns ohne Christus heimsucht.



Es ist schön zu sehen, wie der Wunsch nach Kontakt und Nähe zur Familie für unsere Therapiegäste während der Behandlung hier in unserer Therapeutischen Gemeinschaft nach und nach in Erfüllung geht: durch Videoanrufe, gemeinsames Besuchen der Selbsthilfegruppe, Besuche an den Familientagen und wenn die Familie in der Therapeutischen Gemeinschaft übernachten kann. Ich glaube, es gibt keine größere Freude und kein größeres Geschenk, als zu sehen, wie eine Familie, die durch Drogen zerstört wurde, wieder zusammen lebt und wertvolle Momente miteinander genießt. Darin sehen wir, wie das Weihnachtsfest jeden Tag in ihrem Leben und auch in unserem stattfindet. „Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude...“ Lukas 2,10



Associação Menonita Beneficente

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu und damit auch die vielen schönen Momente, die wir in dieser Zeit erlebt haben – Geschichten, die wir nicht für uns behalten wollen.

Dieses Mal möchten wir euch von einer Familie vom Land erzählen, die wie die meisten vom Anbau und der Ernte von Tabak lebt. Diese Arbeit ist stark von äußeren Bedingungen abhängig und in manchen Jahren reicht der Gewinn nicht aus, um die Familie das ganze Jahr über zu ernähren.

Genau das ist dieser Familie passiert: Die Ernte fiel anders aus als erwartet, was ihre Pläne für das Jahr durchkreuzte. Einer dieser Pläne war die Fortsetzung des Pädagogikstudiums ihrer Tochter Raissa, da sie aufgrund ihres Wohnorts auf dem Land bereits Schwierigkeiten hatte, eine Anstellung in diesem Bereich zu finden. Angesichts dieser Situation überlegte die Familie, ihr Studium zu unterbrechen.



Im Rahmen der Nachbetreuung durch unser Patenschaftsprogramm analysierten wir den Fall und kamen gemeinsam mit der Familie zu dem Schluss, dass die Patenschaftshilfe für die Finanzierung des Studiums eingesetzt werden sollte. So wurde der Tochter die Möglichkeit gegeben, ihr Studium fortzusetzen und sich eine bessere Zukunft aufzubauen.

Das Ergebnis dieser Entscheidung war wunderbar: Raissa konnte ihr Studium fortsetzen, absolvierte ein bezahltes Praktikum an einer Schule, ist mit ihrem Studium auf dem Laufenden und trägt mit ihrem Praktikumsgehalt zum Haushaltseinkommen und ihrem eigenen Lebensunterhalt bei.

Dies ist das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen, gesegnet durch Gottes Gnade und die Unterstützung der Paten. Genau solche Ergebnisse wünschen wir uns: Familien ein Leben in Würde und Hoffnung zu ermöglichen.



Victory Outreach Ministries

Das Projekt des Brunnenbaus fasziniert mich immer wieder. Als FCM dürfen wir Dörfer in Uganda dabei unterstützen, Tiefbrunnen zu errichten, damit die Menschen Zugang zu sauberem Wasser haben. Wir können uns diesen Mangel oft gar nicht vorstellen, denn wenn wir in Deutschland den Wasserhahn öffnen kommt ganz natürlich Trinkwasser heraus - so einfach ist das. In diesen Dörfern in Uganda müssen Frauen und Kinder

oft weite Wege gehen, um an einer Quelle, einem Teich oder einem Wasserloch Wasser zu schöpfen und es in Behältern nach Hause zu tragen. Wenn sie zu Hause ankommen, muss das Wasser erst aufgeköcht werden. Danach müssen sie warten, bis es abgekühlt ist, bevor sie es trinken oder zum Kochen verwenden können. Jeder Wasserverbrauch muss gut überlegt sein, denn wenn das Wasser zu Ende ist, beginnt der Weg von vorne.

Im September hatten wir unser Missionsfest in Frankenberg, bei dem eine Kollekte für einen Brunnen gesammelt wurde. Dankbar dürfen wir sagen, dass genügend Spenden eingingen, um den Brunnen zu bezahlen. Zusätzlich kam wenige Tage vor dem Missionsfest eine Spenderin auf uns zu und äußerte den Wunsch, ebenfalls einen Brunnen finanzieren zu wollen. Wow, so führt uns Gott!

So wurden im November zwei Brunnen in Uganda gebohrt und über 2.000 Menschen haben nun Zugang zu sauberem Wasser. Auf dem Foto sieht man die Freude der Einwohner des Dorfes Akabi, die aus dem frisch gebohrten Brunnen Wasser holen. Wir danken Gott für die Möglichkeit, den Menschen in Uganda seine Liebe ganz praktisch zu zeigen und unserem Slogan auf geistlicher und sozialer Ebene gerecht zu werden: **Hoffnung schenken + Not lindern!**



MTHUNZI Ministries

Liebe Freunde und Unterstützer, in dieser Weihnachtszeit denken wir dankbar an all die Wege, auf denen Gott uns im vergangenen Jahr begleitet hat. Weihnachten erinnert uns daran, dass Jesus als Licht in unsere Welt gekommen ist – und genau dieses Licht dürfen wir hier in Malawi jeden Tag weitergeben.

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht.“ **Jesaja 9,2**

Bei uns in Malawi erleben wir immer wieder solche großen LICHT-Momente: Ein Junge von der Straße, der zum ersten Mal seit Jahren wieder in die Schule geht; ein Mädchen im Safe Home, das zum ersten Mal sagen kann, dass sie sich sicher und geliebt fühlt; Kinder in unserem Kindergarten, die fröhlich singen und lernen; Jugendliche, die in der Ausbildung Hoffnung und Zukunft entdecken. In all diesen Momenten spüren wir: Gott schreibt neue Geschichten.

All das wäre ohne eure Unterstützung nicht möglich. Eure Gebete, eure Ermutigung und eure finanzielle Unterstützung tragen unsere Arbeit vor Ort – und schenken Kindern, die oft vergessen werden, neue Perspektiven.

Von Herzen sagen wir Danke. Danke, dass ihr Teil dessen seid, was Gott hier tut. Wir wünschen euch und euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das neue Jahr. Mit herzlichen Grüßen - Familie Disi

STARE Sports Academy



Ein einfacher Fußballplatz wurde für Dutzende von Straßenkindern in unserer Gemeinde zu einem Ort der Freude, Sicherheit und Zugehörigkeit. Während der Weihnachtszeit oft von Feiern und Familienzusammenkünften geprägt ist, verbringen viele Kinder, die auf der Straße leben und arbeiten, diese Tage allein, unbeachtet oder einfach nur damit beschäftigt, zu überleben.

In diesem Dezember verwandeln ehrenamtliche Trainer, Freiwillige und Jugendarbeiter ein offenes Feld in einen Trainingsplatz voller Energie und Hoffnung. Jeden Nachmittag kommen Kinder an, einige barfuß, einige schüchtern, einige bereits mit selbstgebastelten Bällen, bereit zu lernen und bereit, dazuzugehören. Für viele der Kinder ist es das erste Mal, dass sie in einer organisierten Mannschaft spielen oder von Trainern angefeuert werden, die an sie glauben. Fußball wird schnell zu mehr als nur einem Spiel; es ist eine Chance, gesehen und ermutigt zu werden und stolz auf sich selbst zu sein. Bei dem Projekt geht es nicht nur um Sport. Jeden Tag gibt es einen kurzen Vortrag über Lebenskompetenzen zu Themen wie Teamarbeit, spirituelle Nahrung, Respekt und Körperpflege. Diese Gespräche, die in einer entspannten und spielerischen Atmosphäre stattfinden, helfen den Kindern, Selbstvertrauen aufzubauen und praktische Gewohnheiten zu erlernen, die ihnen im Alltag helfen. Das Projekt hat bei allen Teilnehmern einen tiefen Eindruck hinterlassen. Die Kinder gehen in der Regel mit neuen Freundschaften, einem stärkeren Selbstwertgefühl und Erinnerungen daran, dass sie dazugehören und geschätzt werden. Die Freiwilligen beobachten bemerkenswerte Veränderungen: Die meisten Kinder tauen langsam auf, lächeln mehr und betreten selbstbewusst das Spielfeld.

Das FCM-Unterstützungsprogramm hat uns in der Weihnachtszeit immer wieder daran erinnert, dass jede kleine Geste der Freundlichkeit magische Momente schaffen kann. Mit nichts weiter als einem Ball, einem Spielfeld und einer Gemeinschaft, die bereit ist, sich um sie zu kümmern, erleben Straßenkinder immer das, was jedes Kind verdient: Ein fröhliches Weihnachtsfest voller Spiel, Unterstützung und Hoffnung. Im Namen jedes Kindes, das mit einem Lächeln über den Platz rennt, jedes Freiwilligen, der seine Zeit teilt und jeder Familie, die von Ihrer Freundlichkeit berührt wurde: Herzlichen Dank! Ihre Unterstützung hat den Kindern, die es am meisten brauchten, ein unvergessliches Weihnachten beschert und Erinnerungen und Möglichkeiten geschaffen, die weit über die Weihnachtszeit hinaus Bestand haben werden.

